

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09208564
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Brand-Erbisdorf, Stadt
Anschrift	Markt 1
Gem. * Fl-stck. * Flur	Brand * 100/1
Bauwerksname	Rathaus; St. Erasmus Fundgrube; St. Erasmus Schacht; Brander Revier (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Rathaus und Halde des St. Erasmus Schachts mit Haldenmauerung (Halde **Einzeldenkmal** in o. g. Sachgesamtheit, siehe auch Sachgesamtheitsdokument »Brander Revier« – obj. 09208604); Rathaus von ortshistorischer und baugeschichtlicher Bedeutung, als Teil der historischen Marktbebauung auch ortsbildprägend, Halde von bergbauhistorischer Bedeutung

Denkmaltext

1834 wird der Ort Brand zur Stadt erhoben. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch kein Rathaus, die Ratssitzungen fanden damals im Erbgericht statt. 1843 beschloss der Stadtrat, die wüst liegende Halde der bereits seit 1529 belegten St. Erasmus Fundgrube auf dem Marktplatz einzuebnen. Damit sollte das Ansehen des Marktes verbessert und das Ausspülen z. B. von Arsen aus dem Haldenmaterial verhindert werden. Zunächst entstand die heute noch vorhandene Haldenummauerung, die 1845 fertiggestellt wurde. Auf das nun leicht eingeebnete Haldenplateau baute der Bergrechnungsführer Karl Friedrich Hötzold 1858 ein Gebäude, in dem er seit 1862 Bier, Branntwein und Wein ausschenken durfte. Im 1. Stock seines Hauses stellte er unentgeltlich zwei Stuben als Ratsstuben zur Verfügung. Von Hötzolds Witwe erwarb die Stadt das Gebäude im Jahr 1866, welches fortan den Namen „Rat-Haus“ erhielt. Der Ausschank wurde nun zum „Rathskeller“. Allerdings genügte das alte Gebäude, welches in seinem Ursprung nicht als Rathaus gebaut worden war, den Anforderungen nicht mehr, so dass über einen Umbau bzw. Neubau des Rathauses nachgedacht wurde. 1903 beschlossen, konnte 1904 der Umbau des Rathauses abgeschlossen werden. Aus Geldmangel musste die Stadt auf einen Neubau verzichten. Beim Umbau bezog man damit den Altbau ein. Ebenfalls aus Geldmangel auf Grund des Niedergangs des Bergbaus fiel der Umbau eher bescheiden aus. Ein weiterer Umbau unter Einbeziehung des Hauses des Korbmachers Gerber erfolgte 1919 bis 1920 nach Plänen des Baumeisters Fritz Krause. Der Ratskeller musste Büroräumen weichen. Im Obergeschoss des Hauses entstand eine Wohnung für den Bürgermeister. Offensichtlich wurde der Entwurf des Baumeisters Krause nur teilweise umgesetzt. 1993 erfolgte eine denkmalgerechte Sanierung des Rathauses.

Der Marktplatz der Stadt Brand-Erbisdorf weist auf Grund seiner zu unterschiedlichen Zeiten entstandenen Bebauung ein heterogenes Bild auf. Neben Gebäuden, deren Entstehung auf das 18. Jahrhundert zurückgeht, stehen Gebäude aus dem 20. Jahrhundert – alle eher schlicht in ihrem äußeren Erscheinungsbild. Mit wenigen Ausnahmen charakterisiert dies im Allgemeinen die Bebauung der Stadt Brand-Erbisdorf, deren Stadtbild vorwiegend durch die Zeugnisse des Bergbaus geprägt wird. So ist es ganz natürlich, dass selbst das Rathaus auf einer Halde errichtet wurde. Diese gehört zu den ältesten Zeugnissen des Anfang des 16. Jahrhunderts beginnenden örtlichen Bergbaus, der die Entwicklung des einstigen „Bergfleckens“ zur Bergstadt einleitete. Das Rathaus ist dabei ein anschauliches Beispiel des langen Weges von einer Bergbausiedlung zur Verleihung des Stadtrechts. Als einem der repräsentativsten und maßgeblich prägenden Gebäude des Marktes kommt dem Rathausbau eine baugeschichtliche und stadtbildprägende Bedeutung zu. Zugleich erlangt das Gebäude auf Grund seiner Funktion eine große stadtschichtliche Bedeutung.

LfD/2012

Datierung 1858 (Rathaus); 17./18. Jh. (Halde); 1845 (Stützmauer)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXXVIII/36/0A
2000
Bechter, Barbara; Reeckmann, Kathrin
Rathaus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

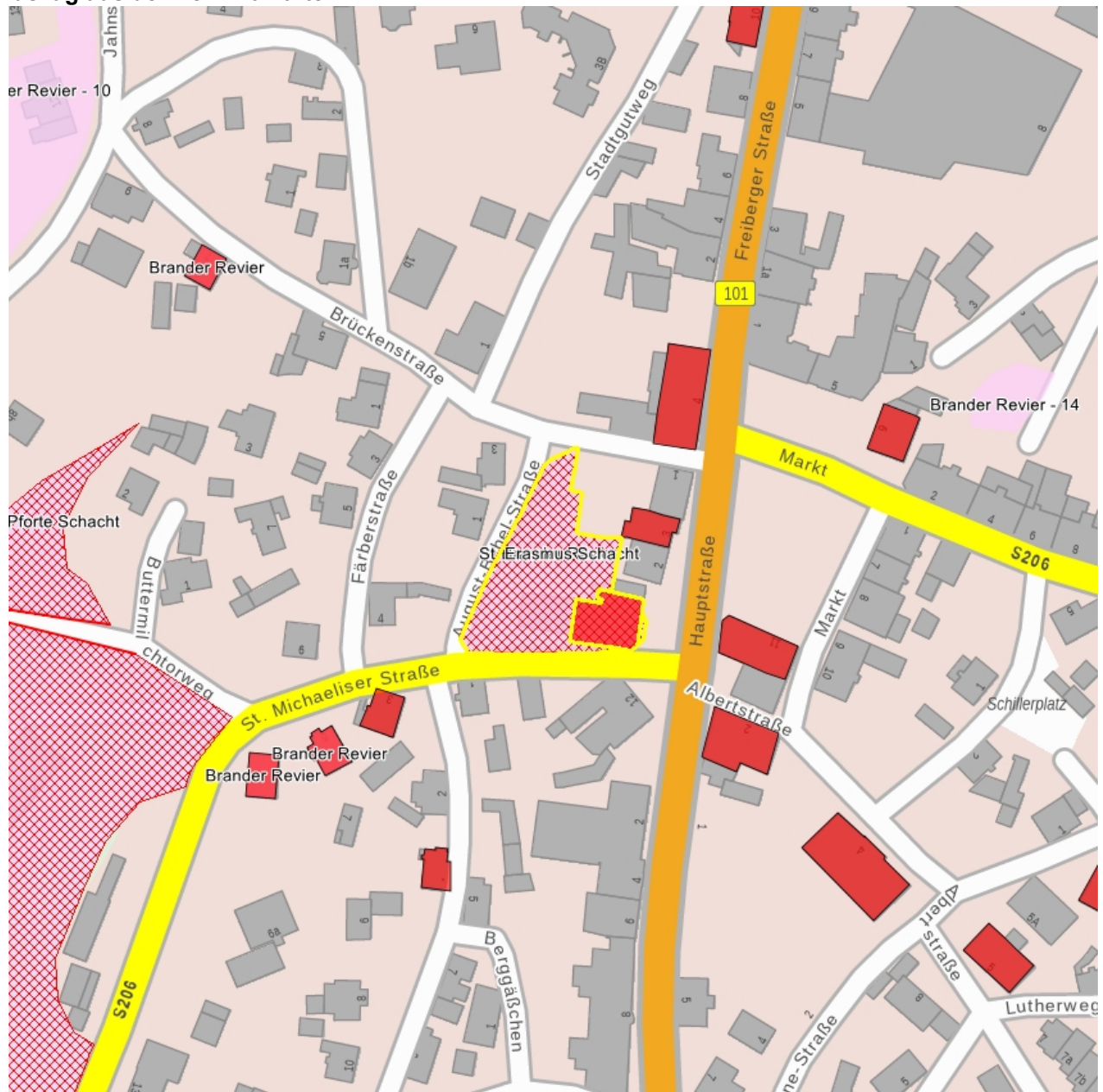
F 09208564 A
2013
Wobbe, Corinna
Halde der St. Erasmus Fundgrube mit Haldenmauerung an der St. Michaeliser Straße



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09208564 B
2013
Wobbe, Corinna
Halde der St. Erasmus Fundgrube mit Haldenmauerung an der August-Bebel-Straße

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

